

# **“An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen”**

## **Welcher Geist bewirkt das Zittern, Schreien und Rückwärtsstürzen im „Toronto-Segen“?**

**Rudolf Ebertshäuser**

*„Wehe der stolzen Krone der Trunkenbolde Ephraims, der welken Blume seines herrlichen Schmucks oben über dem fetten Tal der vom Wein Überwältigten! Siehe, der Herr hat einen Starken und Gewaltigen [bereit], wie ein Hagelwetter, wie ein verderbenbringender Sturm; wie ein Wolkenbruch mit mächtiger Wasserflut reißt er zu Boden mit Macht.“*

(Jes 28,1-2)

*„Aber auch diese taumeln vom Wein und schwanken vom Rauschtrank: Priester und Prophet sind vom Rauschtrank berauscht, vom Wein benebelt, sie taumeln vom Rauschtrank; sie sehen nicht mehr klar, urteilen unsicher. (...) Und so soll auch ihnen das Wort des HERRN werden: ‚Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig‘ – damit sie hingehen und rückwärts hinstürzen, zerbrochen und verstrickt und gefangen werden.“*

(Jes 28,7.13)

*„Stutzt und staunt, laßt euch verblenden und erblindet! Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht vom Rauschtrank. Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes [od. der Ohnmacht, der Betäubung] ausgegossen, und er hat eure Augen, die Propheten, verschlossen und eure Häupter, die Seher, verhüllt.“* (Jes 29,9-10)

## **1. Die Notwendigkeit einer biblischen Prüfung der Geister**

Was für ein Geist ist es, der im 20. Jahrhundert auf bestimmte Gruppen innerhalb der Christenheit ausgegossen wurde, die diese „Geistesausgießung“ ein „zweites Pfingsten“ nennen und überzeugt sind, durch eine „Geistestaufe“ den Heiligen Geist und die biblische Geistesfülle empfangen zu haben?

Diese Frage hat schon beim ersten Auftreten der Pfingstbewegung die verantwortlichen Brüder in der Gemeinde Jesu Christi bewegt; sie stellt sich heute mit der Ausbreitung der Charismatischen Bewegung neu und verstärkt, und sie wird durch die auffälligen Geisteswirkungen, die in den letzten Jahren in charismatischen Gemeinden auftreten und als „Toronto-Segen“ bezeichnet werden, nur noch dringlicher.

Immer mehr Christen stellen sich die Frage, ob es der Geist Gottes sein kann, der Menschen dazu bringt, umzufallen oder wie trunken umherzutorkeln, stundenlang zu zittern und sich zu schütteln, in tierähnliches Geschrei auszubrechen oder zwanghaft und anhaltend zu lachen.

Die einzelnen Erscheinungen, die beim „Toronto-Segen“ auftreten, sind an sich nichts Neues. Seit den Anfängen der Pfingstbewegung gehören ekstatische Erfahrungen und tranceartige Zustände, Rückwärtsstürzen, Zittern und Zuckungen sowie Schreien, Lachen oder zwanghafte Körperbewegungen zu den Auswirkungen des Geistes, der in dieser Bewegung wie auch in der Charismatischen Bewegung wirkt und sie hervorgerufen hat. Neu ist lediglich das massenhafte und völlig ungezügeltere Auftreten solcher Geisteswirkungen, die nicht mehr eingeschränkt werden, sondern im Gegenteil als *der* besondere „Segen“ eifrig gesucht werden.

Es gibt wohl keinen wiedergeborenen Gläubigen, der angesichts solcher Massenszenen nicht Unbehagen, Angst und eine innere Warnung empfindet. Die Anhänger des Pfingstgeistes jedoch versichern, daß solche inneren Vorbehalte bloß aus dem Verstand oder vom Satan kämen, der verhindern wolle, daß Christen zur Kraft und Fülle des Geistes durchbrechen. In ihrer großen Mehrheit begrüßten sie die Ausbrüche des „Toronto-Segens“ als ein Wirken des Heiligen Geistes, als eine „geistliche Erfrischung“, ja sogar als Vorboten der seit 90 Jahren vorhergesagten großen Massenerweckung, die nun angeblich endlich vor der Tür steht.

Was ist die Wahrheit? Jeder Gläubige ist herausgefordert, eine Antwort auf die Frage zu finden: Ist das wirklich der Geist Gottes, der hier wirkt? Oder ist es ein andersartiger, falscher Geist (**2Kor 11,4**)? Die vielen verwirrenden Strömungen und Entwicklungen in der Christenheit machen deutlich, daß wir, die wir in den letzten Tagen leben, allen Grund haben, die Warnung zu beherzigen: „**Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen**“ (1Joh 4,1).

Eine solche Prüfung kann sich jedoch nicht auf Augenschein und Erlebnisse, auf innere Erfahrungen und Gefühle gründen. Allein das geoffenbarte Wort Gottes, die Heilige Schrift, kann für uns der Maßstab zur Prüfung der Geister sein. Der Heilige Geist hat die Bibel als Selbstoffenbarung Gottes eingegeben und niederschreiben lassen. Jedes echte Geisteswirken wird darum mit der Offenbarung des geschriebenen Wortes übereinstimmen, während jeder betrügerische Geist (**1Tim 4,1**) daran erkannt werden kann, daß er zwar das echte Geisteswirken in manchem täuschend ähnlich nachmachen kann, aber zwangsläufig an bestimmten Punkten dem Wort Gottes zuwiderhandeln muß und verdorbene Früchte hervorbringt.

## 2. Biblische Kennzeichen göttlichen Geisteswirkens

**1. Der Heilige Geist bewirkt Freiheit, nicht Zwang.** Er wirkt überführend und erleuchtend am Herzen des Gläubigen, Er leitet ihn, aber Er überfährt ihn nicht und achtet den Willen und die bewußte Persönlichkeit des Menschen. „**Wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit**“ (2Kor 3,17); „**Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan**“ (1Kor 14,32).

Deshalb wird als Frucht des wahren Geistes die *Selbstbeherrschung* (*enkrateia*, **Gal 5,22; 2Pt 1,6**) genannt: Der Heilige Geist umgeht die Persönlichkeit des Menschen nicht und zwingt ihn nicht dazu, bewußtlos Ihm zu Willen zu sein, sondern er erneuert und erleuchtet das geistliche Bewußtsein des Gläubigen und leitet ihn innerlich, durch Erkenntnis und eigene Willensentscheidung den Willen Gottes zu tun (vgl. **Röm 12,2; Kol 1,9-10**).

Dagegen ist jedes Geisteswirken, das Menschen zu zwanghaften Handlungen veranlaßt und sie wie Marionetten lenkt, von einem Geist der Finsternis, der gefangennimmt, überwältigt und versklavt (vgl. **Apg 10,38; 2Tim 2,26**).

**2. Der Heilige Geist wirkt auf den Geist, auf das Bewußtsein des Menschen ein und nicht auf das „Unbewußte“.** Er gibt Licht und Klarheit des Verstandes, nicht aufgewühlte Emotionen und dämmerartige Trancezustände. Er wird deshalb auch der Geist der *Besonnenheit* genannt (**2Tim 1,7**). Das hier verwendete griechische Wort *sophronismos* und die verwandten Begriffe verdienen nähere Beachtung. Es bedeutet u.a. gesunder Verstand, richtige Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Besonnenheit, Nüchternheit, Züchtigkeit. Er weist auf eine *geistgeleitete Herrschaft der bewußten Persönlichkeit über den ganzen Menschen hin* - über Emotionen, Körperausdruck, Rede und Gedanken.

Diese Eigenschaft der Bewußtheit und Selbstkontrolle, des Bei-Sinnen-Seins ist Gott so wichtig, daß Er uns vielfach in seinem Wort ermahnt, besonnen und nüchtern zu sein statt berauscht oder ohne Selbstkontrolle (vgl. **Apg 26,25; Röm 12,3; 1Tim 2,9; 2,15; 3,2; Tit 1,8; 2,2; 2,4; 2,5; 2,6; 2,12; 1Pt 4,7**). Es ist auch bedeutsam, daß dieses Wort „besonnen, vernünftig, im Besitz der Selbstkontrolle“ von dem besessenen Gerasener gebraucht wird, der frei geworden war von dem beherrschenden, manipulierenden Geist (**Lk 8,35**).

Das Wort Gottes betont mehrfach, daß echtes Geisteswirken das Gegenteil von Berauschtigkeit und Euphorie ist (vgl. **Eph 5,18**), daß es *Nüchternheit* wirkt. Gerade angesichts der Verführungen der Endzeit lesen wir in der Bibel die Aufforderungen:

„**So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet!**“ (1Pt 4,7).

**„So laßt uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern laßt uns wachen und nüchtern sein! Denn die Schlafenden schlafen bei Nacht, und die Betrunkenen sind bei Nacht betrunken; wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein (...)"** (1Th 5,6f.; vgl. 2Tim 4,5; 1Pt 5,8).

Der Schlaf und verwandte Zustände der Dämmerung, Hypnose oder Trance stehen im scharfen Gegensatz zum bewußtmachenden, auf die freie Willensentscheidung des Gläubigen zielenden Wirken des Heiligen Geistes. Ebenso steht die Trunkenheit als Verlust der bewußten Kontrolle über sich selbst in völligem Gegensatz zur biblischen Geisterfülltheit, die zur Vollerkenntnis des Wortes Gottes und zu bewußter Christuskonsequenz in der Lebenspraxis führt.

Das biblische Urteil über Trunkenheit umfaßt dagegen auch alle verwandten Arten von ekstatischen, rauschhaften Zuständen, wie sie im „Toronto-Segen“, aber auch bei Drogensüchtigen oder Sektenanhängern auftreten. Der Heilige Geist führt nicht in unbewußt-ekstatische Glückserlebnisse und Kraftdurchströmungen, sondern zu größerer Bewußtheit und zur Vollerkenntnis des Christus; Seine Kraft wird im bewußten Dienen erfahren, nicht im bewußtlosen Herumliegen.

**3. Der Heilige Geist wirkt in solchen Gläubigen, die Er erfüllen und leiten kann, ein bewußtes, klares, zuchtvolles Verhalten, das allezeit dem heiligen Gott und unseren Herrn Jesus Christus ehrt und Sein Wesen widerspiegelt.** Ein wildes, unordentliches Sich-Fallen- und Sich-Gehenlassen in Geschrei, hysterischem Gelächter und unkontrollierten Körperbewegungen, die oft jedem Anstand und jeder Reinheit kraß widersprechen (vgl. **Eph 5,3-4**) und Außenstehenden Anlaß zur Lästerung Gottes geben, kann niemals das Ergebnis göttlichen Geisteswirkens sein.

Eine Versammlung, deren Anblick Ungläubige zu der berechtigten Frage veranlaßt, ob diese Menschen von Sinnen sind (vgl. **1Kor 14,23**), kann niemals von Gott gewollt sein, denn **„Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens [od. der Harmonie, Ruhe]"** (1Kor 14,33). Der Geist, der gesagt hat: **„Laßt alles anständig und ordentlich zugehen!"** (1Kor 14,40) und uns ermahnt, lauter und unanständig zu sein, **„würdigen Ernst"** zu erweisen (Tit 2,7) und in allem würdig der Berufung zu wandeln, mit der wir berufen worden sind (**Eph 4,1**), wird nicht Gotteskinder dazu verleiten, diese klaren Gebote zu mißachten.

### **3. Ekstase - eine Frucht des Geistes?**

Die Befürworter des „Toronto-Segens“ und verwandter charismatischer „Geisteswirkungen“ führen häufig das Argument an, Gott wirke eben Neues und sei nicht an Sein Wort gebunden. Sie verweisen auf die „reinigenden“, „tiefen“ und „überwältigenden“ Gotteserfahrungen, die Menschen im Zustand der Trance und Hysterie angeblich gemacht hätten. Das seien doch „gute Früchte“, und auf die komme es an.

Aber Gefühle und ekstatische Erlebnisse sind ein trügerischer Prüfstein. Jeder, der sich etwas mit New Age und falschen Religionen auskennt, weiß, daß es dem Verführer ein Leichtes ist, Menschen, die sich einem falschen Geist geöffnet haben, tief beglückende Erlebnisse, innere Schauungen, das Empfinden von Reinigung und „innerer Heilung“, „Liebe“ und übernatürlicher Kraft zu vermitteln. Von solchen Erlebnissen, die z.T. erschreckende Parallelen zum „Ruhem im Geist“ aufweisen („Shakti Pat“), können auch Yogis, Okkultisten und New-Age-Anhänger berichten.

Dagegen ersehen wir aus der Schrift, daß Trunkenheit und Rückwärtsstürzen ausnahmslos ein Zeichen eines Gerichtes Gottes ist. Wohl fielen manche Menschen Gottes vor Gott *auf ihr Angesicht*, aber *niemals rückwärts*, so daß sie ihre Blöße vor Gott aufgedeckt hätten (vgl. **2Mo 20,26**).

Der Geist, der Frauen und Männer zur Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, Zucht und Keuschheit leitet, wird niemals zulassen, daß Personen beiderlei Geschlechts in einer Weise auf dem Boden neben- oder übereinanderliegen, die diesen biblischen Geboten direkt zuwiderläuft. Diese Unreinheit, Unordnung und Zuchtlosigkeit ist kein Wirken des wahren Heiligen Geistes, sondern eines falschen Geistes.

Genauso erkennen wir in den zahlreichen Zeugnissen, die Aussagen enthalten wie „Ich *mußte* lachen und *konnte nicht mehr aufhören*, obwohl ich wollte“, „die Kraft zwang mich, am Boden liegen zu bleiben, obwohl ich versuchte, aufzustehen“ ganz klar die Handschrift des Widersachers, der versklavt und den Willen und die Würde des Menschen vergewaltigt.

Nach **1Kor 12,2** ist es ein Kennzeichen dämonischen Geisteswirkens, daß Menschen durch manipulative Macht zu den Dämonen „hingezogen, ja fortgerissen“ wurden. In den dämonischen Mysterienreligionen der damaligen Zeit war das ekstatische Erlebnis der „Gottesvereinigung“ das große Ziel der Anhänger. Sie wurde mit „Anbetungsliedern“, suggestiver Musik, Tanz, Zungenreden usw. solange gesucht, bis die Geister kamen und die willenlos gemachten, wie hypnotisierten Menschen mit Durchströmungen, Visionen oder Heilungserlebnissen heimsuchten. Das echte, wahre Christentum war dieser heidnisch-ekstatischen Irreführung völlig entgegengesetzt.

Heute dagegen breitet sich ein Christentum aus, das in Erlebnissen, Gefühlshochs, Kraftwirkungen und visionären Neuoffenbarungen letztlich religiöse Selbsterhöhung und Selbstverwirklichung sucht. Hier steht nicht Jesus Christus, der gekreuzigte und auferstandene Herr, im Mittelpunkt, sondern das eigene Ich. Das aber ist der Nährboden für falschgeistige Verführung, die in der Bibel für die letzte Zeit unmißverständlich angekündigt ist.

## 4. Der Geist der Irreführung

Ganz im Gegensatz zu den „Visionen“ und „prophetischen Botschaften“ aus der Charismatischen Bewegung sagt die Bibel für die letzte Zeit vor dem Wiederkommen des Herrn nicht eine weltweite „Geistesausgießung“ und Erweckung voraus, sondern weltweite Verführung und einen zunehmenden Abfall großer Teile der Namenschristenheit, der zum Aufstieg der Hure Babylon führt.

Die Prophetie der Bibel kündigt eine große Bewegung an, deren Kennzeichen falsche Prophetie, falsche Zeichen und falsche Wunder sein werden (**Mt 7,15-23; Mt 24,4-14; 2Th 2,9-12; Offb 13**).

**„Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (...) Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“**

(Mt 7,15-23)

Die Bibel warnt alle Gläubigen vor dem *Geist der Irreführung*, des Betrugers, der in der Endzeit zunehmend unter den Gläubigen wirksam wird (**1Joh 4,1-6**). Sie warnt davor, daß mitten in der Gemeinde falsche Apostel, Propheten und Lehrer auftreten werden, die einen *anderen* Jesus und ein *anderes* Evangelium verkündigen und einen *anderen* Geist austeilen:

**„Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen.“** (2Kor 11,2-4)

Diese Warnungen der Heiligen Schrift betreffen ganz direkt die Pfingst- und Charismatische Bewegung. *Der Geist, den die Anhänger der Pfingst- und Charismatischen Bewegung als „Heiligen Geist“ aufgenommen haben, ist in Wahrheit ein dämonischer Geist des Betrugers*. Seine Früchte sind vielfältige Spaltungen und geistlicher Hochmut, verkehrte, verführerische Lehren und falschprophetischen Neuoffenbarungen, gefälschte Wunderzeichen und Hellseherei, schamanistische Techniken wie die „Visualisierung“ und gefährliche, unbiblische Praktiken wie die Dämonenaustreibung bei Gläubigen und das magischen Bannen von Geistern in der „geistlichen Kriegsführung“.

Dieser betrügerische Geist vermag wohl ein Gefühl der Stärke, euphorische Freude und gewisse Empfindungen einer gefälschten „Gottesgegenwart“ und „Liebe“ hervorzubringen, aber nicht die wahren biblischen Früchte des göttlichen Geistes. Er macht seine Anhänger hungrig nach „Power“, nach Kraft und Macht, aber er kann sie nicht in die Ruhe und Fülle des Christus bringen.

Der falsche Geist kann nicht eine beständige Quelle des Lebenswassers in ihnen sein, so daß sie nie mehr dürsten müßten (**Joh 4,14; Joh 7,37-39; Joh 10,10**); die Aufladung mit „Kraft“ hält oft nur wenige Tage vor und macht viele Anhänger süchtig nach aufpulvernden, immer stärkeren ekstatischen Erlebnissen, nach „fetziger Lobpreismusik“ oder Trancezuständen wie dem „Ruhem im Geist“ und nunmehr dem „Toronto-Segen“. Er macht sie abhängig von Gurus, von „gesalbten Predigern“, die durch Handauflegung oder Kommando ihnen die gewünschten „Geisterfahrten“ vermitteln können.

Der falsche Geist bringt gefälschte „Gaben“ hervor, ein Zungenreden, das mit dem biblischen Sprachenreden nichts zu tun hat, „Prophetie“, die die Gläubigen mit falschen Offenbarungen verführt und in die Anmaßung treibt, „im Namen des Herrn“ zu reden, und „Wunderheilungen“, die nicht den biblischen Heilungswundern, sondern der Praxis okkulten Geistheiliger gleichen.

Der falsche Geist führt schließlich insbesondere über die Charismatische Bewegung hinein in die „Ökumene“, in die von der Bibel vorhergesagte abtrünnige Welteinheitskirche unter Führung der katholischen Kirche. Schon heute stellen katholische Charismatiker, die weiter treu den schlimmen Irrlehren ihrer Kirche anhängen und vom Papst ausdrücklich unterstützt werden, einen großen, wachsenden Anteil der weltweiten charismatischen Bewegung.

Wie könnte derselbe Heilige Geist, der die Opfer und Blutzügel der Reformation dazu trieb, ihr Leben für das Zeugnis der Wahrheit des Evangeliums hinzugeben, nunmehr Sein Siegel auf die verkehrten und verführerischen Lehren und Praktiken des Katholizismus drücken?

Diese schwerwiegenden Schlußfolgerungen zieht der Verfasser nicht leichthin oder aus oberflächlicher Abgrenzung, sondern als einer, der selbst jahrelang Anhänger der Charismatischen Bewegung war und als „Geistgetaufter“ die Wirkungen und Früchte dieses Geistes kennengelernt hat. Als Mitglied der Leitung einer charismatischen Gemeinde war ich voll davon überzeugt, Teil der großen endzeitlichen Erweckungsbewegung Gottes zu sein, bevor der Herr mich durch eindrückliche Beweise davon überzeugte, daß der Geist, den ich empfangen hatte, nicht der wahre Geist Gottes war. Durch die große Gnade Gottes durfte ich den Betrug erkennen, dem ich aufgesessen war.

## 5. In Christus haben wir die Fülle

Ich erkannte nach schmerzhaftem Suchen und Ringen um die biblische Wahrheit, daß der Vater uns in Christus *alles* gegeben hat, daß wir ihn IHM volle Genüge haben und zur Fülle gebracht sind. **„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid ihm zur Fülle gebracht, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist“** (Kol 2,9-10). Nicht das Ausstrecken nach einer „zweiten“, fremdartigen Geisteserfahrung führt zur biblischen Geistesfülle; jeder wahre Gläubige hat, als er Christus aufnahm, den Heiligen Geist in Seiner ganzen Fülle empfangen, und es hängt von seiner geistlichen Erkenntnis, seiner Hingabe und seinem Gehorsam ab, ob er diese Fülle blockiert oder ihr Raum gibt.

Der biblische Weg zur Kraft des Auferstehungslebens des Christus führt durch die bewußte Annahme und Verwirklichung der Tatsache, daß mein selbstsüchtiges Eigenleben durch den Kreuzestod des Christus gerichtet und außer Wirksamkeit gesetzt ist: **„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir“** (Gal 2,20; vgl. **Röm 6,3-11**).

Jeder andere Weg zu einer „Kraft“, „Heiligung“ oder „Vollmacht“, der das Kreuz, das Gekreuzigtsein mit Christus umgehen will, öffnet uns für verführerische Mächte. Wer Kraft und Erfüllung in einer höheren „Geisterfahrung“, in mystischen Erlebnissen oder irgendetwas anderem sucht als in unserem Herrn Jesus Christus allein, der begeht letztlich geistliche Untreue und verfällt der List des Feindes, der uns von der Einfalt Christus gegenüber ablenken will.

## 6. Die biblischen Konsequenzen ziehen!

Die erschreckenden Erscheinungen des „Toronto-Segens“ haben zu Recht charismatische wie nichtcharismatische Christen beunruhigt und aufgerüttelt. Hier zeigt der irreführende Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung, der sich oft in „gemäßigten“, scheinbar biblischen Erscheinungsformen bewegt, sein wah-

res Wesen ziemlich deutlich. Es wäre völlig verfehlt, diese Erscheinungen als „Auswüchse“ abzutun oder sie vorwiegend mit psychologischen Begriffen wie Massensuggestion zu erklären (obwohl diese in allen irgeistigen Wirkungen mitspielt).

Die charismatischen Führer, die diese abstoßenden Szenen als „neues Wirken des Geistes“ begrüßten (vgl. die Erklärung des Kreises charismatischer Leiter in Deutschland zum „Toronto-Segen“), haben völlig richtig erkannt, daß der „Toronto-Segen“ die vertraute Handschrift des Geistes zeigt, dem sie sich als „Heiligem Geist“ ergeben haben, und der in Wahrheit ein Geist der Verführung in Lichtsgestalt ist.

Jedes Kind Gottes, jeder wahre Gläubige, der seinen Herrn und Erlöser liebt und Ihm treu nachfolgen will, ist durch diese Offenbarungen eines falschen Geistes zur Entscheidung und Scheidung herausgefordert. Das Wort Gottes gibt uns das unmißverständliche Gebot, keine Gemeinschaft mit den Dämonen zu haben (**1Kor 10,20**).

Wer sich von dem falschen, verführerischen Geist der Charismatischen Bewegung nicht klar löst, wird unweigerlich immer stärker in den Sog der Irreführung hineingeraten, der sich mit wachsender Geschwindigkeit auf Babylon hin zubewegt. Wer weiterhin in Gemeinden verbleibt, in denen dieser betrügerische Geist geduldet oder gar angebetet wird, macht sich mit schuldig und verunreinigt sich selbst. **„Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig“** (Gal 5,9).

Diese Feststellungen sind keineswegs als Verurteilung der Christen gemeint, die sich der Pfingstbewegung oder der charismatischen Bewegung angeschlossen haben. Kein Gläubiger, der um seine eigene Fehlbarkeit und Verführbarkeit weiß, kann diese Geschwister richten oder verurteilen. Aber es bleibt eine ernste Tatsache, daß sie sich einem dämonischen Geist geöffnet haben und von ihm in die Irre geführt werden. Der „Toronto-Segen“ ist nur ein besonders krasses Symptom einer viel tieferliegenden und umfassenderen Verführung.

Möge Gott Gnade schenken, daß die wiedergeborenen Gläubigen in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung angesichts der beschämenden, ja gotteslästerlichen Wirkungen des falschen Geistes aufwachen und den Betrug erkennen, dem sie sich geöffnet haben.

Der Geist, der seit den Anfängen in der Azusa-Street und in Kassel solches wirkt, kann nicht der Heilige Geist sein. **„Ein guter Baum kann keine schlechte Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine gute Früchte bringen“** (Mt 7,18). **„Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! (...) Weil wir nun diese Verheißung haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!“** (2Kor 6,17-7,1).

Diejenigen Gläubigen, die der Charismatischen Bewegung teils fragend und verunsichert, teils sympathisierend gegenüberstehen, sollten in den Exzessen des „Toronto-Segens“ Gottes warnendes Reden erkennen. Jede „Einheit“ und Vermischung mit einem verführerischen Geist bedeutet geistliche Verderbnis und offene Tore für die Irreführung des Feindes.

Es gilt, der immer stärker werdenden Tendenz zu einer ekstatisch-irregeistigen Fälschung des christlichen Glaubenslebens entschieden zu widerstehen und für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen (**Judas 3**).

Jeder wahre Gläubige sollte in der zunehmenden Welle endzeitlicher Verführung die Herausforderung erkennen, sich von unserem Herrn Jesus Christus in ein Leben der Glaubenstreue, Hingabe, biblischen Absonderung und Heiligung führen zu lassen. **„Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im Voraus wißt, so hütet euch, daß ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert! Wachst dagegen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus!“** (2Pt 3,17-18).

**„Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren  
und euch unsträflich, mit Freuden  
vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen,  
dem allein weisen Gott, unserem Retter,  
gebührt Herrlichkeit und Majestät, Macht und Herrschaft  
jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“**

(Judas 24-25)

# Anhang

## Die Verführung der Gläubigen durch die charismatische „Geistestaufe“

(Auszug aus der ESRA-Schrift: *Die charismatische „Geistestaufe“ – der Schlüssel zu Vollmacht und geistlicher Kraft?*)

Wenn wir nun die pfingstlich-charismatische Lehre von der „Geistestaufe“ als einer zweiten, von der Wiedergeburt getrennten besonderen Geistesmitteilung anhand des oben dargestellten Zeugnisses der Schrift prüfen, könne wir erkennen: Diese Lehre widerspricht der Bibel. Sie ist eine falsche Lehre, die die Schrift verdreht und verfälscht.

Sie ist aber mehr als das: sie ist eine verführerische Irrlehre, die die Gläubigen vom rechten Weg des Glaubens und der Christusnachfolge abbringt und unter einen falschen Geist bringt. Sie verleitet Gläubige, sich auf der Suche nach Vollmacht und Kraft nach einer Geistesmitteilung und Geisteserfahrung auszustrecken, die Gott ihnen in Seinem Wort nicht verheißen hat. Ja, diese „Geisteserfahrung“ leugnet sogar die klaren Aussagen des Wortes Gottes, daß wir den Geist schon in Seiner Fülle empfangen haben, daß wir in Christus die Fülle und alles, was wir benötigen, bereits haben. Auf dem Fundament dieser Lüge kommt es dann zu einem gefälschten, unbiblischen Geisteserlebnis. Wie müssen wir dieses Geisteserlebnis nun beurteilen?

### 1. Die Gläubigen empfangen in der charismatischen „Geistestaufe“ einen anderen Geist

Wir müssen noch einmal betonen: Die charismatischen Irrlehrer betrügen die Gläubigen, indem sie ihnen vorspiegeln, ihnen fehle etwas, was sie nach dem Zeugnis der Schrift bereits bei der Wiedergeburt empfangen haben. Dabei wird an subjektiven Erfahrungen angeknüpft und den Gläubigen der Gedanke vermittelt, sie könnten Schwächen und Niederlagen in ihrem geistlichen Leben überwinden, indem sie sich für den Geist dieser Bewegung öffnen und ihn empfangen. Da sie aber den echten Heiligen Geist schon empfangen haben (soweit sie wahre Gläubige sind), können sie ihn nicht noch einmal empfangen.

Hier geht es um eine sehr ernste Sache, die viele Gläubige unterschätzen. Wenn Gott mir in der Bibel sagt, daß ich den Geist Gottes schon bei der Wiedergeburt empfangen habe und mit ihm alles, was ich zum Leben und zum Wandel in Gottesfurcht brauche (**2Pt 1,3**), wenn mir Gottes Wort auch sagt, daß ich in Christus das Leben und volle Genüge habe (**Joh 10,10**) und in IHM bereits zur Fülle gebracht bin (**Kol 2,10**), und ich glaube stattdessen den Irrlehren der Pfingstler, die mir sagen: „Dir fehlt etwas Entscheidendes, strecke Dich aus nach der Geistestaufe, nach einer Durchströmung mit unserem Geist!“ – dann habe ich durch meine Weigerung, Gott zu glauben, Ihn in gewissem Sinn zum Lügner gemacht! Wir lesen ja in **1Joh 5,10**: „**wer Gott nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott von seinem Sohn abgelegt hat.**“

Ein solcher Unglaube an die Verheißungen Gottes in Christus, verbunden mit dem eigensüchtigen Ausstrecken nach „höheren Erfahrungen“ und „größerer Vollmacht“, führt letztlich zu einem Gericht. So wie der heilige Gott den Israeliten Wachteln gab, als sie das Manna verschmähten und Fleisch forderten, so läßt Gott es auch zu, daß Christen unter den Einfluß eines irreführenden Geistes kommen, wenn sie dem Wort Gottes nicht glauben und sich stattdessen nach den gefälschten „höheren Weihen“ der „Geistestaufe“ ausstrecken.

Wir dürfen nicht vergessen, daß hinter der Sehnsucht nach der „Geistestaufe“ keineswegs nur der aufrichtige Wunsch nach größerer geistlicher Kraft und Fruchtbarkeit steckt. Der Feind versteht es sehr gut, in den irreführten Gläubigen begehrlche Wünsche nach unbiblischen Höhererlebnissen, nach einer falschen, ichhaften „Über-Vollmacht“ zu wecken.

Gott sieht den versteckten Hochmut und ungeistlichen Ehrgeiz, die Verachtung des biblisch-nüchternen Weges der Selbstverleugnung und des Glaubens, der eben nicht fühlt und schaut. Das Fleisch wünscht sich mystische Kräfte und Offenbarungen, die Gott nicht gibt, und ist bereit, dafür auch andere Quellen anzuzapfen. Die ernste Folge ist, daß solche Christen tatsächlich unter den Einfluß eines irreführenden Geistes kommen.

Es besteht ja für einen Charismatiker kein Zweifel daran, daß er bei der „Geistestaufe“ wirklich einen *Geist* empfangen hat. Es geschehen in der Folge dieser Geisteserfahrung Kraftwirkungen und übernatürliche Offenbarungen, die keinesfalls einfach als „seelisch“ erklärt werden können. Es kommt auch zu charakteristischen Veränderungen im Glaubensleben, in der Denkweise und den Haltungen der „Geistgetauften“.

Sie stehen unter dem Einfluß und den Kraftwirkungen eines Geistes, der deutlich anders wirkt, als sie das vor der Geistestaufe erlebt hatten. Wenn es nun wirklich wahr ist, daß ein Gläubiger den Geist Gottes im vollen Umfang schon bei der Wiedergeburt empfängt, dann kann dieser Geist, unter den sie bei der „Geistestaufe“ kamen, nicht der Geist Gottes sein. Er ist andersartig in seiner Wirkung und auch in seinem Wesen!

Nach der Lehre der Schrift gibt es nur *eine* Schlußfolgerung: Der Geist, den die Anhänger der Pfingst- und Charismatischen Bewegung bei der „Geistestaufe“ empfangen, kann nur ein falscher, betrügerischer Geist der Finsternis sein. Gott handelt nicht gegen Sein Wort! Er wirkt nicht durch Seinen Geist der Wahrheit, wo man Sein Wort verdreht und Ihn zum Lügner macht!

Den echten Geist Gottes empfängt ein Gläubiger *einmal*, bei der Wiedergeburt. Jedes Ausstrecken nach einer unbiblischen zweiten „Geisteserfahrung“ kann nur in Berührung mit falschen Geistern führen! Der Satan benutzt mitreißende, faszinierende Gefühle und Erfahrungen sowie hellseherische Offenbarungen und falsche Wunderzeichen, um diesen Geist als „göttlich“ auszugeben und verleitet so auch wahre Gotteskinder, einen verführerischen Geist anzunehmen (vgl. **1Tim 4,1**) und ihm zu folgen – mit katastrophalen Folgen für ihr geistliches Leben!

Oft führen Anhänger dieser Bewegung das Wort aus **Lk 11,11-13** an, um ihr schwärmerisches „Bitten um den Heiligen Geist“ zu rechtfertigen und ihrer Illusion Nahrung zu geben, daß der Geist, den sie bei der „Geistestaufe“ empfingen, von Gott sei: „... **wieviel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!**“ Aber sie übersehen, daß dieses Wort ja vor Pfingsten an die Jünger des Herrn gerichtet war und sie ermutigen sollte, auf das Kommen des Geistes Gottes zu warten und darum zu bitten, was sie dann auch taten (vgl. **Apg 1,4.14**).

Nachdem der Geist Gottes zu Pfingsten ein für allemal für die Gemeinde ausgegossen wurde (vgl. **Tit 3,6**), gibt es keinerlei Hinweis mehr auf ein „Bitten um den Heiligen Geist“ oder ein „Warten auf den Heiligen Geist“.

Kein Mensch empfängt den Geist Gottes, wenn er darum bittet. Er empfängt ihn, wenn er Buße tut und dem Wort des Evangeliums glaubt. Wer aber in schwärmerischer Verirrung um den Heiligen Geist bittet, obwohl er ihn längst empfangen hat, der kann diese Aussage von **Lk 11,11-13** nicht für sich in Anspruch nehmen.

Wer, anstatt Buße zu tun und dem echten Geist Gottes wieder neu Raum zu geben, sich nach fremden Geistern ausstreckt, der wird auch einen irreführenden Geist empfangen. Von solchen muß der Herr wie von Israel sagen: „**Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!**“ (Jer 2,13).

(...)

Aber auch wahre Gläubige, die den charismatischen Irrlehrern Glauben schenken, kommen unter den betrügerischen Geist jener Bewegung. Auch wenn wir davon ausgehen müssen, daß viele Anhänger und insbesondere die Führer der Pfingst- und Charismatischen Bewegung nicht wirklich wiedergeboren sind und den Geist Gottes gar nicht haben, so gibt es doch ohne Zweifel auch zahlreiche wahre Gotteskinder unter den Verführten.

Viele Christen können sich gar nicht vorstellen, daß ein Gläubiger einen falschen, irreführenden Geist empfangen kann. Doch die Schrift zeigt uns in **2Kor 11,3-4**, daß dies sehr wohl möglich ist und bereits in der Gemeinde von Korinth geschehen ist. Paulus schreibt den Korinthern, um sie vor dem verderblichen Einfluß von falschen Aposteln zu warnen, die die Korinther nach der Weiterreise des echten Apostels besuchten und sie von der biblischen Wahrheit abbringen wollten:

**„Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt**



**haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen.“**

Die Korinther hatten sich aufgrund ihrer fleischlichen Haltung (vgl. **1Kor 3,1-4**) ohne Prüfung und Abgrenzung für die Botschaft der falschen Apostel geöffnet, und Paulus zeigt ihnen hier im Licht Gottes, wie sie verführt worden waren. Sie hatten einen andersartigen, gefälschten „Jesus“ verkündigt bekommen und diesen falschen „Jesus“ für den echten gehalten. Sie hatten ein andersartiges, falsches Evangelium verkündigt bekommen und es als echt akzeptiert. Und sie hatten einen andersartigen, falschen Geist empfangen und angenommen, der nicht der wahre Heilige Geist war, den sie bei der Bekehrung empfangen hatten.

All dies hatten sie willig ertragen; sie waren der Verführung auf den Leim gegangen und waren drauf und dran, von ihrem einfältigen Glauben an den wahren Herrn Jesus Christus abgewendet zu werden. Paulus deckt auf, daß hinter all dem die List der Schlange steckt, der Satan, der sich als „**Engel des Lichts**“ verkleidet (vgl. **2Kor 11,13-15**).

Hier zeigt uns die Schrift also ganz deutlich, daß es für einen wiedergeborenen Gläubigen durchaus möglich ist, einen anderen, verführerischen Geist zu empfangen. Das „Empfangen eines anderen Geistes“ bedeutet, diesen Geist als Gottes Geist anzunehmen, sich ihm zu öffnen und ihm willentlich Einfluß und Autorität einzuräumen, seinen Eingebungen und Offenbarungen zu folgen. Der Gläubige kommt damit in Gemeinschaft mit Dämonen und wird geistlich befleckt; davor warnt uns die Schrift ja in **1Kor 10,20**, was zeigt, daß diese Gefahr auch für wiedergeborene Gläubige real vorhanden ist.

Hier müssen wir von der Schrift jedoch eine deutliche Abgrenzung vornehmen: Das Empfangen eines anderen Geistes bewirkt keine Besessenheit oder Innewohnung des falschen Geistes bei echten Gläubigen! Der echte Gläubige ist ja in Christus und unter der Königsherrschaft Jesu Christi und nicht mehr im Machtbereich Satans (**Kol 1,13**). Er ist versiegelt durch den Heiligen Geist, der ja beständig in ihm wohnt. Daher können die Geister den Gläubigen auch nicht völlig beherrschen und für ihre Zwecke benutzen, wie es bei einer Besessenheit der Fall ist.

Der Heilige Geist bleibt im Gläubigen und bewahrt ihn auch vor den schlimmsten Auswirkungen des Irrgeistes; Er ist aber stark gedämpft und betrübt und zieht sich weitgehend zurück. Der Gläubige hat kein geistliches Unterscheidungsvermögen mehr und wird zumindest teilweise verblendet und benebelt durch den falschen Geist.

Hier handelt es sich im Kern nicht um seelische Vorgänge, wie manche Nichtcharismatiker aus Mangel an Erfahrung und geistlicher Beurteilung meinen. Natürlich gibt es in der Charismatischen Bewegung viel Seelisches, viel Selbstgemachtes: seelisches Zungenreden, das nur aus Nachgeplapper von Silben besteht, auch seelische Weissagungen, die Einbildungen des eigenen Herzens entspringen.

Aber das ist nicht das Wesentliche. Die entscheidenden Züge dieser Bewegung sind von dämonischem Geisterwirken geprägt – sowohl die Falschprophetien als auch die Heilungen und Wunderzeichen, sowohl die Lehren als auch die inneren Führungen. Jeder wirkliche Charismatiker weiß ganz genau, daß in dieser Bewegung ganz reale, übernatürliche Geistesmächte wirken – nur daß er sich nicht eingestehen will, daß sie nicht von Gott, sondern widergöttlich und verführerisch sind.

## **2. Der falsche Geist wird an seinen verdorbenen Früchten erkannt**

Unser Herr Jesus Christus hat uns einen wichtigen Grundsatz zur Prüfung und Entlarvung falscher Propheten genannt:

***Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte.“*** (Mt 7,15-17)

An den Früchten können wir auch erkennen, ob der Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung wirklich der Heilige Geist Gottes ist oder nicht.

Wenn wir ausdrücklich in der Bibel aufgefordert werden, im Hinblick auf die endzeitliche Verführung durch falsche Propheten die Geister zu prüfen, ob sie aus Gott sind (**1Joh 4,1-6**), dann können wir dies nur anhand der Heiligen Schrift tun. Jedes wirklich göttliche Geisteswirken steht in völliger Übereinstimmung mit dem Wort Gottes.

Das Wirken des endzeitlichen „**Geistes des Irrtums**“, der in den vielen falschen Propheten wirksam ist, steht dagegen letzten Endes immer im Widerspruch zum Wort Gottes, auch wenn es sich bisweilen raffiniert tarnt. Wir wollen hier nur in aller notwendigen Kürze einige Früchte des Geistes aufzählen, der in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung wirkt (für eine ausführliche Begründung der hier nur kurz angeführten Punkte verweise ich auf mein Buch „*Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*“):

### **a) Der falsche Geist bewirkt Zerstörung der biblischen Lehre durch Irrlehren und Falschprophetien**

Der echte Geist Gottes wird dort, wo Er ungehindert wirken kann, einen Zug zum Wort Gottes und eine Anerkennung der Heiligen Schrift als der alleinigen Richtschnur für die Gläubigen bewirken. Er schließt uns die Schrift auf und führt zu einem geistlichen Verständnis der Schrift. Er führt zur „**gesunden Lehre**“ (vgl. **2Tim 4,3; 1Tim 6,3; Tit 1,9**), die durch gewissenhafte Auslegung des gesamten Zeugnisses der Bibel zustandekommt und die aufbaut auf der Lehre der Apostel in den neutestamentlichen Briefen (vgl. **Apg 2,42**). Der falsche Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung dagegen hat zahlreiche Irrlehren hervorgebracht, die in klarem Widerspruch zur Heiligen Schrift und zur gesunden Lehre stehen.

Dazu gehört die Lehre von der Dämonenaustreibung bei Gläubigen, die u. a. eine völlig unbiblische Umdeutung von **Mt 18,18** beinhaltet, die Irrlehre von der „geistlichen Kriegsführung“ der Gemeinde gegen die dämonischen Mächte (vgl. die entsprechenden Kapitel in dem o. g. Buch); die Irrlehre des „vollen Evangeliums“, das körperliche Heilung zum Bestandteil des Heiles in Christus macht; die Irrlehre des „Wohlstandsevangeliums“; die Irrlehre, die Gemeinde sei berufen, die Königsherrschaft Jesu Christi stellvertretend für Christus auszuüben („Kingdom Theology“); die Irrlehre von der „Einheit und Heilung des zerrissenen Leibes Christi“, welche die ökumenische Einheit mit der katholischen Kirche befürwortet, sowie einige Irrlehren offen magischen Charakters, auf die wir weiter unten unter c) kurz eingehen.

Alle diese Irrlehren werden von den „geisterfüllten“ falschen Lehrern und Propheten dieser Bewegung hochgehalten; sie werden aber auch durch die Geisterbotschaften selbst bestätigt und propagiert. Der wahre Heilige Geist wird aber nie etwas äußern, was der Botschaft der Schrift widerspricht.

### **b) Der falsche Geist bewirkt eine Herabwürdigung und Lästerung des wahren Herrn Jesus Christus und offenbart einen anderen Jesus**

Die Grundlehre der pfingstlerischen „Geistestaufe“ ist selbst schon eine Irrlehre, die die Herrlichkeit Jesu Christi und die Vollkommenheit Seines Erlösungswerkes antastet, weil sie unterstellt, der Gläubige habe mit Christus nicht auch schon alles empfangen, was er braucht. Darüber hinaus hat der Irrgeist aber in dieser Bewegung auch andere Lehren verbreitet, die die Herrlichkeit Jesu Christi herabwürdigen.

In einigen Kreisen wird gelehrt, der Herr Jesus Christus habe eine sündige Natur gehabt und sei nur nie in Tatsünden gefallen. Die Verfechter der „Geistlichen Kriegsführung“ lehren, der Herr Jesus, der von sich selbst bezeugte: „**Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden**“ (**Mt 28,18**), sei machtlos gegen den Satan und könne nichts tun, wenn nicht die Gemeinde es an seiner Stelle durch Gebet, Proklamation und „Geistliche Kriegsführung“ tue.

Zu erwähnen sind auch die abscheulichen Irrlehren der Leute um Kenneth Hagin, die behaupten, der Herr Jesus Christus habe in der Hölle den geistlichen Tod erleiden müssen und hätte danach „wiedergeboren“ werden müssen. Diesen Lehren wurde zwar von einigen Pfingstlern widersprochen, aber dennoch praktizieren die allermeisten Charismatiker ohne Bedenken die Gemeinschaft mit den extremistischen „Wort des Glaubens“-Sektenleuten.

Zugleich tritt durch die Wirkung des dämonischen Irrgeistes ein falscher, andersartiger Jesus in diesen Bewegungen auf, geoffenbart durch Visionen und Prophetenbotschaften, in denen es ganz nach **Mt 24,5** heißt „Ich bin der Christus!“, wobei dann z. T. völlig unbiblische, verdrehte „Botschaften“ kommen, vielfach in der Ich-Rede, z. T. taktisch geschickter verpackt als indirekte Botschaft („Der Herr will euch sagen: ...“).

Ein solcher „Jesus“ kann zur Einheit mit der katholischen Kirche aufrufen oder die Menschen auffordern, die „Feuertaufe“ zu suchen; er sagt massenhafte Erweckungen in der Endzeit voraus – alles im Gegensatz zur Heiligen Schrift. Ein solcher „Jesus“ erschien dem Irrlehrer Kenneth Hagin und gab ihm eine direkte Auslegung bestimmter Stellen im 1. Korintherbrief (nachzulesen in einem seiner Bücher). Ein anderer erschien den ökumenisch-verführerischen „Marienschwestern“ als mystisch-blutender „Bräutigam“, um sie auf ihren verderblichen Weg zu lenken.

Um die verführerische Natur dieses falschen „Jesus“ deutlich zu machen, sei es erlaubt, eine Aussage des berühmten amerikanischen Charismatikers Merlin Carothers anzuführen, der folgende „Jesus-Vision“ in der 1. Auflage seines Buches „Ich suchte stets das Abenteuer“ niederschrieb: „Plötzlich sah ich im Geiste Jesus vor mir knien. Er hielt meinen Fuß und legte seinen Kopf auf meine Knie. Er sagte: Ich möchte nicht dich gebrauchen, sondern möchte, daß du mich gebrauchst.“ (S. 47).

Wenn wir diese magisch-spiritistische Fälschung mit der echten Vision des auferstandenen Herrn in **Offenbarung 1** vergleichen, dann wird uns etwas von der Bosheit und Verdorbenheit dieses Verführergeistes klar. Diese „Vision“ ist geprägt von Magie und heidnischer Religion: die Heiden benutzen ihre „Götter“, um durch sie Wohlstand, Gesundheit und Erfolg zu erlangen – und das ist ein Grundzug auch der gefälschten charismatischen Religiosität. Ein anderer Jesus!

### ***c) Der falsche Geist bewirkt Einführung von New-Age-Denken und Magie in die Gemeinde***

Schon in der klassischen Pfingstbewegung gibt es einige Irrlehren, die letztlich magischen Charakter tragen, so etwa, wenn das „Abendmahl“ als Mittel zur Sündenvergebung angesehen wird und als übernatürliche Quelle von Kraftausrüstung oder Mittel für Heilungen angesehen wird.

In der Charismatischen Bewegung führte der Geist der Irreführung aber noch weitaus stärkere „**Lehren von Dämonen**“ (1Tim 4,1) ein, die letztlich identisch mit Lehren des New Age und des Schamanismus und Spiritismus sind. Dazu zählen die „Wort des Glaubens“-Lehren, nach denen ein Christ die Macht hat, Dinge mit seinen Worten „in Existenz zu sprechen“, Geld oder Häuser „im Namen Jesu für sich zu beanspruchen“ oder „freizusetzen“.

Dem Wort des Menschen wird hier dieselbe schöpferische Kraft zugesprochen wie dem Wort Gottes, wie der Mensch selbst auch letztlich als „ein Gott“ bezeichnet wird. Solche Lehren haben ihre Wurzeln in der heidnischen Gnosis und dem betrügerischen Wort der Schlange „Ihr werdet sein wie Gott!“.

In dieselbe Richtung gehen das Gebieten und das Bannen von Geistern, die Dämonenaustreibung und die „geistliche Kriegsführung“, die von der Schrift verbotene magische Einwirkungen auf die böse Geisterwelt darstellen (vgl. 5Mo 18!).

Die Techniken der „Visualisierung“ beruhen ebenfalls auf magisch-okkulten Lehren, wie auch die an den Spiritisten C. G. Jung angelehnten psychologischen Methoden der Traumdeutung und „inneren Heilung“ in der charismatischen Seelsorge. Alle diese Dinge werden mit einem „christlichen“ Mäntelchen verbrämt und von berühmten Führern (u. a. Jonggi Cho, Agnes Sanford, Kenneth Hagin) verbreitet.

### ***d) Der falsche Geist bewirkt Verkehrung und Zersetzung des biblischen Glaubenslebens***

Die charismatische „Geistestaufe“ vermittelt keine wirkliche geistliche Vollmacht oder gar ein „Siegeseben“, wie es der Truggeist verheißt. Wohl kann der Geistgetaufte dämonische Kraftwirkungen erfahren, die er in seiner Verblendung für „Vollmacht“ hält: Hitzedurchströmungen, wenn er anderen die Hände auflegt, das erhebende Gefühl von Kraft und Euphorie in gewissen Momenten, Visionen und Eindrücke – aber all das gibt keine bleibende geistliche Kraft und bringt auch keine wirklich geistliche Frucht.

Der „Geistgetaufte“ gerät meist in eine Berg- und Talfahrt, in ein Auf und Ab zwischen euphorischen Hochgefühlen und depressiven Tiefs voller Dunkelheit und Niedergeschlagenheit. Er wird abhängig von aufputschenden „Lobpreiszeiten“ und Handauflegungen, von Gurus, die ihn immer wieder in Euphorie bringen sollen, von „geistgesalbten“ Kongressen und Seelsorgern – aber beständige geistliche Kraft, inneren Frieden und wirklichen Sieg über Sünde kennt er nicht.

Die Früchte des falschen Geistes sind dagegen nur allzu oft Hochmut und unkorrigierbare Verblendung, abergläubische Gebundenheiten, Dämonenfurcht und magisches Denken. Der Irrgeist dieser Bewegung ist letztlich ein Geist der Hurerei, und so kommt es oft zu verstärkten unreinen Phantasien, hurerischen Begierden und Sündenfällen. Der Geist ist aber auch ein Geist der Lüge; Unwahrhaftigkeit, Betrug an anderen und Selbstbetrug bis zum Verlust der nüchternen Wirklichkeitswahrnehmung sind vielfach die Folge.

Weil der falsche Geist aus der Finsternis kommt, von dem Verkläger und Mörder, bringt er bei vielen auch Verklagungsgedanken und depressive Anwandlungen mit sich, er führt oft zum Verlust der Heilsgewißheit, bisweilen auch zu schweren Selbstmordgedanken. Das klare geistliche Verständnis des Wortes Gottes wird umwölkt und die gesunde Lehre der Schrift verdunkelt. Insgesamt ist die Folge der „Geistestaufe“ ein Rückgang des geistlichen Lebens und eine schleichende Zerrüttung des Glaubens. Aber diese Früchte sind dem „Geistgetauften“ meist gar nicht wirklich bewußt; er meint, er habe das „höhere Leben“, und die bösen Folgen seien eben der Preis für die Vollmacht. Manche Anhänger dieses Geistes mußten erst in die Psychiatrie kommen, um von dem irrgestigen Wahn kuriert zu werden. (...)

### 3. In Christus haben wir die Fülle!

Unsere Antwort auf das verführerische Angebot der falschen „Geistestaufe“ sollte sein, daß wir uns mit ganzer Hingabe und Einfalt an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus, an Sein Wort und Seinen Geist halten. In Christus haben wir die Fülle, und wir brauchen nichts als Ihn! Anstatt uns nach betrügerischen, gefälschten „Geisterkräften“ auszustrecken, sollten wir danach streben, zur biblischen Geistesfülle zu gelangen und ein fruchtbares Leben ganz für unseren wunderbaren Herrn zu leben!

Die biblische Alternative zu dem falschen „Erweckungs“feuer der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ist keinesfalls eine dürre, theoretische Rechtgläubigkeit oder kalter, selbstzufriedene Traditionalismus. Der biblische Weg zur Fülle in Christus führt zunächst über echte Buße und aufrichtige Demütigung vor Gott, wo wir selbst durch Sünde und ungekreuzigtes Eigenleben, durch Lauheit und Untreue, durch Unglauben und Welförmigkeit den Geist Gottes betrübt und die Quelle lebendigen Wassers in uns zugeschüttet haben, so daß nur noch ein Rinnsal fließen kann.

Wir sollten als Einzelne und auch als Gemeinden den Herrn suchen, damit er uns Buße und geistliche Belebung schenken kann (vgl. **Offb 2,5; 3,3; 3,19**), damit uns die Gnade und Herrlichkeit Gottes und des Herrn Jesus Christus wieder ganz neu groß wird und wir eifrig werden, Ihm im Geist zu dienen und Ihn unter den Verlorenen mutig zu bezeugen.

Solche geistliche Belebung und Erweckung geschieht nach der Bibel am Volk Gottes, den Gläubigen; sie hat aber auch ihre segensreichen Auswirkungen im erneuerten Zeugnis des Evangeliums unter den Ungläubigen. Wir dürfen heute zumindest in den Ländern des „christlichen Abendlandes“, die das Evangelium von Christus hartnäckig verworfen haben und größtenteils im Abfall vom wahren Glauben versunken sind, keine große Massenwirkung erwarten. Das darf uns aber nicht hindern, den Herrn beständig im Gebet, in der Fürbitte zu suchen, damit möglichst viele Gläubige noch aufwachen dürfen und möglichst viele Ungläubige noch gerettet werden.

Auf der anderen Seite ist biblische Erweckung auch die Frucht von biblisch gesunder Lehre und geistgewirkter Vollerkenntnis des Christus. Der biblische Weg zur Vollmacht und einem geistlich kraftvollen, fruchtbaren Leben ist es, im Glauben das auszuleben, was wir in Christus unserer Stellung nach sind und was wir durch Ihn geschenkt bekommen haben. Das bedeutet auch, alles wegzutun, „abzulegen“ (**Eph 4,25; Kol 3,8**), was die von Gott in uns gelegte Quelle geistlichen Lebens, nämlich den in uns wohnenden Geist Gottes, Christus in uns, beeinträchtigen und in seinem Wirken hindern kann: Sünde und fleischliche Gesinnung, überhaupt das Fleisch mit seinen Begierden. Dazu brauchen wir keine „Geistestaufe“!

Laßt uns die heute immer mehr verschüttete und vergessene biblische Wahrheit wieder neu entdecken, daß das Geheimnis geistlicher Kraft darin liegt, unsere geistliche Stellung als mit Christus Gekreuzigte und Auferstandene im Glauben auszuleben:

***„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“*** (Gal 2,20)

**„Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns auch durch den Geist wandeln!“ (Gal 5,24-25 - FN)**

**„Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? Oder wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein; wir wissen ja dieses, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, so daß wir der Sünde nicht mehr dienen; denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen. (...) Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, daß ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!“ (Röm 6,2-12)**

Darin liegt der biblische Weg zu Kraft, Vollmacht und einem fruchtbaren, erfüllten geistlichen Leben! Ohne Selbstverleugnung keine Vollmacht, ohne Tod kein Auferstehungsleben, ohne das Kreuz keine Kraft! Genau das will der Teufel den lauen, selbstsüchtigen Christen von heute verdunkeln und sie stattdessen auf den gefährlichen Irrweg locken, sich „Kraft“ und „Vollmacht“ unter Umgehung des Kreuzes zu holen – bei betrügerischen Geistern, die die Verführten nur berauben und verderben. Wir aber wollen den uralten, herrlichen biblischen Weg der Christuskreuznachfolge gehen, in Treue zu seinem Wort, in Lauterkeit und Einfachheit Christus gegenüber – und der Herr wird sich dazu bekennen und die Frucht wirken zu Seiner Ehre!

## **Buchhinweis:**

**Rudolf Ebertshäuser**

**Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel**

**Bielefeld (Christliche Literatur-Verbreitung) 3. Aufl. 2003; 672 S.**

*Dieses Buch will einen Beitrag zur biblischen Beurteilung der Pfingst- und Charismatischen Bewegung leisten. Alle wichtigen Lehren und Praktiken dieser Bewegung, von der „Geistestaufe“ über „Prophetie“, „Sprachenreden“, „Zeichen und Wunder“, „Krankenheilungen“ bis zu „Lobpreis und Anbetung“ und „Geistlicher Kriegsführung“, werden gründlich und sachlich anhand der Bibel untersucht.*

*Dabei ist es oberstes Anliegen, die Aussagen der Heiligen Schrift selbst ausführlich zu Wort kommen zu lassen. Allein das geoffenbarte Wort Gottes kann der verbindliche Maßstab für eine geistliche Beurteilung sein. Durch eine bis in Einzelheiten gehende Auslegung wichtiger Schriftstellen und das Bemühen, heilsgeschichtliche Zusammenhänge und Lehraussagen der Schrift deutlich zu machen, will dieses Buch zu einem vertieften eigenständigen Verständnis biblischer Wahrheiten verhelfen und zum Bibelstudium anregen.*

*Der konsequent bibelorientierte Ansatz und die umfangreiche Behandlung aller wichtigen Aspekte der Charismatischen Bewegung machen dieses Buch zu einer grundlegenden geistlichen Orientierungshilfe. Jedes Kapitel kann für sich gelesen werden und ermöglicht ein abschnittsweises Durcharbeiten nach persönlichen Schwerpunkten. Der übersichtliche Aufbau der einzelnen Kapitel, das Sachregister und ein Verzeichnis der behandelten Bibelstellen machen das Buch zu einem Nachschlagewerk, das rasch den Zugang zu Einzelfragen ermöglicht.*

### **Inhaltsübersicht:**

- I Gibt Gott ein „zweites Pfingsten“?  
Die Bibel und die Geistesausgießung der Endzeit
- II Die Pfingstlehre über die „Geistestaufe“ und die Lehre der Heiligen Schrift
- III Die Rolle der Gnadengaben in der Gemeinde
- IV Prophetie in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung
- V Das charismatische und das biblische Sprachenreden
- VI Zeichen und Wunder in der Endzeit
- VII Die charismatischen Wunderheilungen aus biblischer Sicht
- VIII „Machtvoller Glaube“ und „vollmächtiges Gebet“  
in der Charismatischen Bewegung
- IX Die charismatische Anbetungspraxis und die geistliche Anbetung der Gemeinde
- X Dämonenaustreibung – Befreiung oder Verstrickung?
- XI Die charismatische Vision von der herrschenden Gemeinde: „Geistliche Kriegsführung“, „Heilung der Nationen“ und „Jesus-Märsche“
- XII Endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung?
- XIII „Prüfet die Geister!“ Zur geistlichen Beurteilung der Charismatischen Bewegung
- XIV Die biblische Antwort auf die Charismatische Bewegung

**Dieses sowie andere Bücher des Autors können bestellt werden bei:**

**Betanien Verlag**, Imkerweg 38, D-32832 Augustdorf, Tel. 05237/899090, info@betanien.de

**Buchh. W. Bühne**, Postf. 1126, D-58527 Meinerzhagen, Tel. 02354/709585, bestell@leseplatz.de

**Schweiz: CLKV**, Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg, Tel./Fax 033/4376343, kontakt@clkv.ch

**Dieses Buch ist nicht im ESRA-Schriftendienst, sondern nur im Buchhandel erhältlich!**